



Die Partei

Worte und Musik: Louis Fürnberg 194-9

ste hat uns al—les ge—ge—ben, Son—ne und Wind, und sie geiz—te nie ^u
wo 'sie war, war das Le ben, und was wir sind, sind wir durch sie. Sie
hat uns nie—mals—ver— las — sen, wenn die Welt fast er—fror, war uns warm. Uns
führ—te die Mut—ter der Mas—sen, es trug uns ihr mäch—ti — ger Arm. Die Par—
tei, die Par bei, die hat im mer recht, Ge no.s sen, es bleibt da bei! Denn
wer für das Recht kämpft, hat im—mer recht ge—gen Lü—ge und Heu—che— le! Wer das
Le—ben be—lei—digt, ist im—merschlecht. Wer die Menschheit ver—tei—digt, hat im—mer recht denn aus *mm*
Le nin schem Geist wächst, vom Le nin ge schweiß, die Par tei, die Par tei, die Par
tei ^{irr} Sie tei, die Par tei, die Par tei

Sie hat uns niemals geschmeichelt.
Sank uns im Kampf aber einmal der
Mut,
so hat sie uns leis nur gestreichelt:
Zagt nicht! — und gleich war uns gut.
Zählt denn auch Schmerz und
Beschwerde,
wenn den Guten das Gute gelingt,
und wenn man den Ärmsten der Erde
Freiheit und Frieden nun bringt?
Die Partei...

Sie hat uns alles gegeben,
Ziegel zum Bau und den großen
Plan,
und sprach: Jetzt baut euch das Leben!
Vorwärts, Genossen! Packt an!
Hetzen Hyänen zum Kriege,
bricht die Welt, die ihr baut, ihre
Macht!
So zimmert das Haus und die Wiege!
Bauleute, seid auf der Wacht!
Die Partei...